

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gesangbuch alte und neue Lieder in sich haltend

Freylinghausen, Johann Anastasius

Halle, 1790

VD18 13077791

Tischlieder.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-190494](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-190494)

Er legt einen Tag uns zu. Er ist dahin! — Verschwunden in die Vergangenheit, und näher viele Stunden sind wir der Ewigkeit.

2. Wohl mir, wenn keine Stunde, die Gott mir zugelegt, dem Herzen eine Wunde quaalvoller Reue schlägt. Wohl mir, wenn ich ist müde nach guten Thaten ruh'. O des Gewissens Friede, wie himmlisch lohnest du!

3. Du Schöpfer meiner Jugend, mein Schutzgott und mein Heil, wick ich vom Pfad der Tugend, Vergebung sey mein Theil! Ach, daß von meinen Tagen (du zähltest alle sie!) vor dir mich zu verflagen, nicht einer mehr entsieh!

4. Hin zu dem großen Ziele führ' jeder künftige Tag! Mit Preis und Dankgefühle segn' ich dann jedem nach. Zum Himmel reis zu werden, dient Freude mir und Last, noch bin ich ja auf Erden ein Pilger nur und Gast.

seine ew'ge Vätertreu, ward uns an jedem Morgen neu.

3. Dank ihm! Wenn ist voll Freudigkeit das Herz manch guter That sich freut; wess war die Kraft? Wer gab Gedeihn? Dem Herrn gebührt der Ruhm allein.

4. Ist fehlten wir und merktens nicht! Verzeih uns die verletzte Pflicht; nimm an, Erbarmen, unsre Reu', und sprich uns, deine Kinder, frey.

5. Wir eilen mit dem Strom der Zeit stets näher hin zur Ewigkeit. Herr unsers Lebens, mache du uns selber recht geschickt dazu.

6. Du läßt, uns länger zu erziehen, uns Wochen, Monde, Jahr' entsiehn, doch an dem Ziel der Pilgerschaft kommt unsre große Rechenchaft.

7. O dann laß uns, wir alle flehn, mit Freudigkeit vor dir bestehn. Denn ach! Wer dann vor dir erbebt, hat thätlich, hat umsonst gelebt.

Tischlieder.

361.

Mel. Die Seele Christi heilige.

Unwiederbringlich schnell entsiehn die Tage, die uns Gott geliehn. Auch diese Worte eiler schon unwiederbringlich schnell davon.

2. Dank unserm Vater, unserm Gott! Uns traf kein Gram und keine Noth, denn

362.

Mel. In allen meinen Thaten.

Gesund, mit frohem Munde empfangen wir das Gute, das unser Gott uns schenkt. Preist ihn, o Brüder, preiset den Vater, der uns speiset, und uns mit Freud' und Labsal tränkt.

r 3

2. Er

2. Er ruft herab: Es werde! Und Segen schwellt die Erde, und Feld und Wiese spriest. Es lebt und webt in Tristen, in Wassern und in Lüften, und Milch und Wein und Honig fließt.

3. Dann sammeln von dem Segen, so viel sich Leben regen, und freun sich allzumal. Vom Menschen bis zum Wurme, im Sonnenschein und Sturm: nie ist Freud' und Wohlthun überall.

4. Und lächelnd schaut im Himmel der Vater das Geswimmel, hört gern den Lobgesang. Denn seine Kinder sammeln, sie freuen sich und stammeln in tausend Sprachen ihren Dank.

5. Lobset ihm seinem Namen, und strebt ihn nachzuahmen, des Gnad' ihr nie ermehet; der alle Welten segnet, auf Gur' und Böhse regnet, und seine Sonne scheinen läßt.

6. Mit herzlichem Erbarmen reicht eure Hand den Armen, weß Volkes sie auch seyn. Wir sind nicht mehr, nicht minder, sind alle Gottes Kinder, und sollen uns wie Brüder freun.

363.

Mel. Lobt Gott, ihr Christen.
Lobset dem Höchsten tief: gebeugt, der uns als Vater liebt, der mehr, als unser Dank erreicht, mit milder Hand uns giebt.

2. Naht mit Anbetung, Ruhm und Dank ihm, der da ist und war, auch jetzt reicht er uns Speis' und Trank zu unsrer Stärkung dar.

3. Er that es schon von Kindheit auf, eh unser Herz ihn bat. Er streut' in unserm Pilgerlauf uns Freuden auf den Pfad.

4. Nur gieb auch, Herr, daß Uebermaaß die Gaben nie entweiht, die deine Hand ohn' Unterlaß mit Waterhuld uns beut.

5. Gieb, daß wir eifrig uns bemühen, der Gaben werth zu seyn; und so wie du vom Eifer glühn, auch Gutes auszuspreun.

6. Dann nur ist unsrer Lieder Dank dir lieb, du Herr der Welt. Wohl dem, der all' sein Lebenlang hier thut, was dir gefällt.

364.

Mel. Nun sich der Tag geendet.
Gott, was des Lebens Kräfte nährt, wird uns durch Fruchtbarkeit, durch Kraft zum Fleiß von dir beschert, wir danken's dir erfreut.

2. Gieb von den Früchten dieser Welt uns, Herr, ein nöthig Theil, und, wenn der Fleiß dir wohlgefällt, so schenk' ihm Glück und Heil.

3. Durch deinen Segen haben wir, für heute unser Brodt. Wir nehmen's hin und